

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 29

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Wähli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franco für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Ein vaterländisches Schauspiel in zwei Aufzügen.

(Zeit und Ort der Handlung wollen die geneigten Zuschauer sich nach Belieben imaginiren.)

Erster Gewalthause.

Erster Aufzug.

Weg mit den Pfaffen! Fort mit dem Trug!
Es ist nun des Betens und Predigens g'nug.
Herunter die Kanzel! Die Kirche sei
Jeglichem Volk und Gebrauche frei!
„Durch Bildung zur Freiheit“ sei unser Wort!
Drum schwören wir allen Denen den Tod,
Die aus der Volksverdummung ihr Brod
Und sonstige Reventilien beziehen,
Und Mühe und redliche Arbeit fliehen.

Zweiter Gewalthause.

Laßt sie nur stürmen! Al' ihr Brüllen
Bermag ihre Schwäche nicht zu verhüllen.
Habt nur Geduld! Eh' zehn Jahre vorbei,
Rufen sie wieder der Klerlei.
Ihr werdet's erleben, ihre größten Heuler
Nehmen dann wieder am vollsten die Mäuler,
Wenn es gilt, den verachteten Pfaffen
Wiederum Ansehen und Ehr' zu verschaffen.

Erster Gewalthause.

Zweiter Aufzug.

Der Tag ist aus und es will Abend werden,
Ein dunkler Schleier legt sich auf die Erden,
Umfängt auch uns. Aus diesem Dunkeln
Seh'n hoch am Himmel einen Stern wir funkeln.
Es ist der heil'ge Glaube, dessen Kraft
Allein, was Gutes in uns schafft.

Drum laßt uns denn uns're Jugend
Und deren Zucht zur wahren Tugend
Einem geistlichen Herren anvertrauen,
Der sie wieder lehre zum Himmel schauen,
Der unsere Lehrer zum Besseren dränge
Und ihnen den Brodtopf höher hänge.
Wenn sie sich etwa wollten vermessen,
Im freblem Uebermuth zu vergessen,
Daß ohne Religion kein Heil,
Keine Tugend und am Himmel kein Theil.

Zweiter Gewalthause. (Wortführer).

Getröstet lege ich die Feder,
Die vierzehn Jahr den Kampf geführt,
Zur Seite; unser Weizen blüht.
An's Bruderherz, belehrte Feinde!
To Deum stimmt mit mir an,
Bereint zieh'n forthin wir die Bahn.
Besonnener Rückschritt ist die Parole,
Zurück in jene schöne Zeit,
Da Haber ich herunter hole,
Der Esel sich an Disteln freut,
Und ohne Klassenhaß und Neid
Sich g'nügt mit der ew'gen Seligkeit.

(Alle fallen sich in die Arme; der Vorhang fällt ihnen in die Haare.)